

Abbild Gottes sein

Predigt zum 21. Sonntag im JK A 2017 – Pfundskerlefest

Liebe Freunde der Pfundskerle, liebe Mitchristen!

- ✚ „**Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?**“
Der Spiegel antwortet: „*Frau Königin, ihr seid die Schönste hier. Aber Schneewittchen über den sieben Bergen bei den sieben Zwergen ist tausendmal schöner als ihr!*“. Die Königin zittert und bebt vor Zorn und ruft: „**Schneewittchen soll sterben.** „
- ✚ Ja es ist gefährlich, sich öffentlicher Kritik auszusetzen. Da muss man schon sehr viel **Selbstwertgefühl** und innere Kraft haben, um die verschiedenen Antworten auszuhalten.
- ✚ **Für Jesus kein Problem.** Erstens hat er eine **gesunde Selbsteinschätzung** und außerdem ist er nicht abhängig von dem, was andere von ihm denken. Daher kann er **beruhigt die Frage stellen: „Für wen halten mich die Leute?“**
- ✚ **Enttäuscht** wäre er sicher gewesen, wenn seine engsten Vertrauten scharf danebengegriffen hätten. Petrus aber sagt es frei heraus: „**Du bist der Messias!**“
- ✚ Die Frage: „Für wen haltet ihr mich“ ist heute **als Hörer des Evangeliums auch an mich gerichtet.** Wer ist dieser Jesus für mich?
- ✚ Um qualifiziert antworten zu können, ist es gut, **kurz innezuhalten** und nachzudenken, was ich im Augenblick eigentlich gerade für ein Gottesbild habe.
 - Geistert da noch ein Rest vom **Gottesbild meiner Großeltern** in mir herum: Gott, der strenge Richter, der alles sieht und jedes Vergehen bestraft?
 - Oder bin ich beim **Gottesbild der Hippiebewegung** hängen geblieben: Jesus der Superstar, der tolle Kumpel?
 - Vielleicht habe ich noch das **Bild, das die Kindergartentante oder die Religionslehrerin gezeichnet hat** in mir: Jesus, der alle Kinder liebt.
 - In der **Romantik** wurde ein weiteres Bild ausgebaut: das Bild vom leidenden Jesus, der für meine Sünden gefoltert wird.
- ✚ Ich glaube, dass ihm **nicht wichtig ist, welches Bild ich von ihm habe. Hauptsache ist, ich habe ein Bild.** Wer ein Bild von ihm hat, lebt bereits eine Beziehung zu ihm, und darauf kommt es an.

- ✚ Es gibt ein **Bild, das jeder Mensch in sich trägt** und das uns alle miteinander **verbindet**. Dieses Bild wird bereits auf der ersten Seite der Bibel bei der Erschaffung des Menschen genannt. Dort heißt es: „**Gott schuf den Menschen als sein Abbild. Als Abbild Gottes schuf er sie!**“
- ✚ Das ist **meine wahre Identität. Ich bin ein Abbild Gottes**. Mein Denken, Reden und Tun soll **sichtbar machen, dass Gott mich als sein Ebenbild geschaffen hat**.
- ✚ Wenn ich jetzt einen **ehrlichen Blick in den Spiegel** wage, wird mir sicher bewusst, dass ich diese Rolle nicht immer gut spiele.

*Im Urlaub bin ich heuer einer sehr netten Familie begegnet: Papa, Mama und eine sehr zierliche kleine Tochter machten Urlaub am Meer. Der **Papa spielt mit der Tochter**, das Töchterchen himmelt ihn an und die Mama ist stolz auf beide. Sie sind wirklich ein Abbild des dreieinen Gottes – denke ich mir.*

*Spät am Abend, geht die Mama mit dem Mädchen zu Bett. Der Papa trinkt noch eine Halbe. Ich setze mich zu ihm. Da beginnt er zu reden. Er sagt: „**Ich habe Angst um meine Tochter!**“ **Warum?**“ „In unserer Stadt leben sehr viele Flüchtlinge.“*

„Wovor hast du Angst“, frage ich erstaunt.

*„**Die haben keine Kultur. Sie sind Barbaren.**“ „Aha!“ „Wenn ihnen etwas nicht passt, werden sie uns die Kehle durchschneiden“.*

„Na na, sage ich, jetzt übertreibst du aber!“

*„Nein“, sagt er, „ich wüsste aber eine Lösung für das Problem“. „Und die wäre?“ „Sie hat einen Namen“, flüstert er mir ins Ohr, „sie heißt **Adolf**.“*

- ✚ An diesem Punkt war mein **Gespräch beendet**. Wortlos verlasse ich den Tisch. Vor einer Stunde noch sah ich in ihm ein Abbild Gottes. **Jetzt hat sich dieses Bild erheblich verzerrt**. Was hat ihn wohl bewogen, den **bösen Gedanken so viel Raum zu geben?**
- ✚ Abbild Gottes zu sein ist für uns eine **ständige Herausforderung**. Sie beginnt damit, dass ich **dem Bösen so wenig wie möglich Raum geben**; dass ich zweitens ständig **nachforsche, wer dieser Gott ist**. Die Antwort steht in der Bibel. Und dass ich drittens **jeden Abend in den Spiegel schaue** und das Spieglein an der Wand frage, ob ich heute ein Abbild Gottes war oder nicht. Amen.